



**Familie 2.0 – Suchergebnisse „Eltern“**

**Podiumsdiskussion mit:**

- Julia Weinmann  
*Statistisches Bundesamt*
- Professor Dr. Gaby Flösser  
*TU Dortmund*
- Stephan Siegler  
*Sozialpolitischer Sprecher CDU-Fraktion im Römer*
- Anna Latsch  
*Stellvertretende Vorsitzende SPD-Fraktion im Römer*
- Jürgen Mattis  
*Leiter, FB I, Evangelischer Regionalverband Frankfurt am Main*
- Simone Reinisch  
*Zentrum Bildung EKHN, Fachbereich Kinder- und Jugendarbeit*

**Moderation:** Petra Diebold (hr)

**Familie 2.0 – Suchergebnisse „Eltern“**

**Dienstag, 28. September 2010, 8:45 – 17:00 Uhr**  
sankt peter, Frankfurt am Main, Stephanstraße 6

Zu erreichen mit öffentlichen Verkehrsmitteln:  
mit S- und U-Bahnen, Straßenbahnen und Bussen  
bis Konstabler- oder Hauptwache

- Parkhäuser:**
- „Schiller-Passage“, Taubenstraße 11
  - Parkhaus „Am Gericht“, Klapperfeldstraße 8
  - Parkhaus „Konstabler“, Töngesgasse 8
  - Parkhaus „Konrad-Adenauer-Straße“, Vilbeler Straße  
oder Parkhaus „Westin Grand Frankfurt“,  
Kleine Friedberger Straße



**FAMILIE 2.0**  
**SUCHBEGRIFF „ELTERN“**

**Fachtag am Dienstag, 28. September 2010,**  
**8:45 – 17:00 Uhr**

**sankt peter, Frankfurt am Main**  
**Stephanstraße 6**

**ELTERN 2.0**

Elternschaft hat sich in den letzten zwei Jahrzehnten stark verändert. Enge Bindungen, wie in der klassischen Familie, stehen scheinbar konträr zu den von Flexibilität und Mobilität geprägten Anforderungen der heutigen Gesellschaft. Der neuen Eltern- generation wird ein Maß an Verantwortung und Mitsprache für ihre Kinder zugewiesen, das es in früheren Eltern- generationen nicht gab.

Die Anforderungen, die an Eltern gestellt werden, haben sich nicht zuletzt aufgrund der Veränderung von Kindheit selbst gewandelt. Dabei sind die Lebenssituationen von Eltern in Deutschland in den letzten Jahren zunehmend in den Fokus der gesellschaftlichen Aufmerksamkeit gerückt. Spektakuläre Fälle von Kindesvernachlässigung, die Diskussion um Schulabbrecher/-innen, Delinquenz und Medienverwahrlosung von Kindern und Jugendlichen sind Themen in der Gesellschaft. Sie spiegeln den Unterstützungsbedarf von Eltern, auf den die Jugendhilfe reagieren sollte.

Der Fachtag möchte dazu anregen, die Eltern(arbeit) in der Jugendhilfe „neu“ zu entdecken. Die beiden Hauptvorträge geben einen Überblick über Lebenssituationen von Eltern heute und zeigen neue Konzeptüberlegungen in der Jugendhilfe auf.

Am Nachmittag werden Praxisbeispiele aus verschiedenen Arbeitsfeldern der Jugendhilfe vorgestellt, die neue Wege der Zusammenarbeit mit Eltern aufzeigen. Dabei geht es insbesondere um Modelle aus anderen Bundesländern. Die Ergebnisse sollen am Ende gebündelt und in den Kontext Frankfurt hinein „übersetzt“ werden.

Wir hoffen, an diesem Tag neue Perspektiven für die Eltern- arbeit in der Jugendhilfe in der Stadt Frankfurt zu gewinnen.

*Die Tagung wird im Rahmen der Evangelischen Trägergruppe für gesellschafts- politische Jugendbildung durchgeführt und vom Ministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert.*

Veranstalter:

in Kooperation mit:



## PROGRAMM

- 8:45 Uhr **Stehkaffee**
- 9:15 Uhr **Begrüßung**  
Jürgen Mattis  
*Leiter FB I, Evangelischer Regionalverband Frankfurt am Main*  
Rüdiger Kohl  
*Evangelischer Stadtjugendpfarrer Frankfurt am Main*
- 9:30 Uhr **Vortrag 1**  
„Lebenslagen von Eltern in Deutschland auf Grundlage des Mikrozensus“  
Julia Weinmann  
*Referentin im Statistischen Bundesamt*  
*Gruppe „Bevölkerung, Mikrozensus, Wohnen und Migration“*
- 10:10 Uhr **Rückfragen und Aussprache**
- 10:30 Uhr **Kaffeepause**
- 11:00 Uhr **Vortrag 2**  
„Eltern 2.0 und Neuorientierung in der Kinder- und Jugendhilfe“  
Professor Dr. Gaby Flösser  
*Technische Universität Dortmund*
- 11:40 Uhr **Rückfragen und Aussprache**
- 12:00 Uhr **Mittagessen**
- 13:00 Uhr **Fachforen**
- 15:00 Uhr **Kaffeepause**
- 15:30 Uhr **Präsentation der Ergebnisse der Fachforen**  
Petra Diebold (*hr*)
- 16:00 Uhr **Podiumsdiskussion**
- 17:00 Uhr **Abschluss**

## DIE FACHFOREN

### 1. Erfolgreiche Vernetzung im Stadtteil (Familienzentren)

In Offenburg (Baden-Württemberg) gibt es inzwischen sechs Stadtteil- und Familienzentren. Ihre Aufgaben umfassen unter anderem: Aktivierung der Bewohner/-innen, Vernetzung im Stadtteil, Integration und Begegnung, Bildung, Erziehung und Betreuung sowie Förderung lokaler Ökonomie. **Joachim Riffel**, *Diplom-Sozialarbeiter, Leiter des Stadtteil- und Familienzentrums in Offenburg-Stegermatt*, stellt die Arbeit vor. Dabei wird auch die Übertragbarkeit des Modells auf andere Sozialräume und Kommunen thematisiert.

Moderation: Clemens Niekrawitz, *Leiter Evangelische Familienbildung, FB I, Evangelischer Regionalverband Frankfurt am Main*

### 2. Kindeswohlgefährdung (§8a) – Gratwanderung pädagogischen Handelns

**Sigrid Kinzinger**, *Diplom-Psychologin, Psychologische Fachstelle Kinderschutz der Stadt Frankfurt am Main*, referiert über psychologisch-pädagogische Fragen, die sich in Fällen von Kindeswohlgefährdung stellen. Dazu gehören: Feststellung einer Kindeswohlgefährdung, Unsicherheit von Prognosen, Ziele der Intervention, Möglichkeiten der Hilfe, Kooperation mit Eltern, Inobhutnahme des Kindes.

Moderation: Michael Bourgeon, *Leiter der Familienberatung im Evangelischen Zentrum für Beratung und Therapie am Weißen Stein, FB I, Evangelischer Regionalverband Frankfurt am Main*

### 3. Familienorientierung im Kinder- und Jugendzentrum?

**Katja Birkner**, *Diplom Pädagogin und Fachreferentin offene Kinder- und Jugendarbeit, Köln*, stellt Forschungsergebnisse des Projektes „Familien beraten, fördern, bilden – Familienorientierung in der offenen Kinder- und Jugendarbeit – Wege zu einer intensiveren Elternarbeit“ vor.

Im ersten Teil werden die Ergebnisse des Forschungsprojektes präsentiert. Anschließend geht es um folgende Leitfragen: Welche Anhaltspunkte für die Notwendigkeit einer Familienorientierung gibt es mit Blick auf das Profil der offenen Kinder- und Jugendarbeit? Welche konkreten Handlungsfelder und aktuellen Projektideen der Familienorientierung für die Praxis gibt es bereits oder bieten sich an? Wo liegen die Chancen, aber auch die klaren Grenzen dieser Familienorientierung?

Moderation: Thomas Reiter-Chatzinikolaou, *Geschäftsführer des Evangelischen Vereins für Jugendsozialarbeit in Frankfurt am Main e. V. für die Arbeitsbereiche offene Kinder- und Jugendarbeit und Jugendhilfe in der Schule*

## DIE FACHFOREN

### 4. Bildungs- und Erziehungspartnerschaften mit Eltern in Ganztagschulen

In diesem Fachforum referiert **Matthias Bartscher**, *Serviceagentur „Ganztägig lernen in Nordrhein-Westfalen“*, über das Projekt „Elternbildung in der Ganztagschule“. Es werden Möglichkeiten aufgezeigt und erläutert, mit deren Hilfe Eltern in Ganztagschulen gezielter angesprochen und eingebunden werden können.

Moderation: N.N.

### 5. Ehrenamt für Familien: Big Brothers Big Sisters Deutschland

Big Brother Big Sisters Deutschland (BBBS) ist eine unabhängige gemeinnützige Organisation, die unter anderem auch in Frankfurt vertreten ist. **Claudia Wichmann**, *Diplom Psychologin und Mentoring-Team-Leitung von BBBS*, stellt die Arbeit vor. Sie berichtet, wie Kinder und Jugendliche aus unterschiedlichen Lebensverhältnissen gefördert werden, indem sie ehrenamtlich engagierte erwachsene Mentoren oder Mentorinnen vermittelt bekommen. Im Vordergrund aller gemeinsamen Aktivitäten des Mentoren-Kind-Tandems steht das informelle Lernen: die Förderung von sozialen Kompetenzen, das Stärken der Eigenverantwortung und das Aufzeigen neuer Perspektiven. Zu dem hohen Qualitätsstandard dieses Programms gehören unter anderem die Begleitung der Tandems und eine intensive Elternarbeit.

Moderation: Barbara Hedtmann, *Koordination Erwachsenenbildung/Seniorenarbeit im FB I, Evangelischer Regionalverband Frankfurt am Main*

### 6. Warum Eltern auch in der Arbeit der stationären Jugendhilfe wichtig sind

**Andrea Haas**, *Diplom-Sozialarbeiterin, Spiel- und Theaterpädagogin, Jugendwohngruppe des Heilpädagogischen Kinderheims Oberotterbach e.V.*, stellt ein kürzlich abgeschlossenes Modellprojekt zum Thema „Heimerziehung als familienunterstützende Hilfe“ vor. Sie berichtet über die Umsetzung des Konzeptes in der rheinland-pfälzischen Einrichtung.

Moderation: Maike Henningsen, *Diplom Sozialpädagogin, Leiterin des Arbeitsbereichs Jugendhilfe und Täter-Opfer-Ausgleich im FB I, Evangelischer Regionalverband Frankfurt am Main*

## ANMELDUNG

**Teilnahmegebühr:** 25 Euro (vor Ort zu entrichten)

Für die Fachforen ist eine Anmeldung erforderlich. Bitte teilen Sie uns mit, an welchem Forum Sie teilnehmen wollen. Bitte geben Sie sowohl eine Erst-/ als auch eine Zweitwahl an.

Erstwahl: \_\_\_\_\_

Zweitwahl: \_\_\_\_\_

- Fachforum 1:** Erfolgreiche Vernetzung im Stadtteil (Familienzentren)
- Fachforum 2:** Kindeswohlgefährdung (§ 8a) – Gratwanderung pädagogischen Handelns
- Fachforum 3:** Familienorientierung im Kinder- und Jugendzentrum?
- Fachforum 4:** Bildungs- und Erziehungspartnerschaften mit Eltern in Ganztagschulen
- Fachforum 5:** Ehrenamt für Familien: Big Brothers Big Sisters Deutschland
- Fachforum 6:** Warum Eltern auch in der Arbeit der stationären Jugendhilfe wichtig sind
- Ich möchte gerne vegetarisch essen

Name	_____
Institution	_____
Straße	_____
PLZ/Ort	_____
Telefon/Fax	_____
E-Mail	_____
Unterschrift	_____

- Anmeldung für das Fachforum bis **17. September** an:  
Evangelisches Stadtjugendpfarramt  
per Post: Stalburgstraße 38, 60318 Frankfurt am Main  
per E-Mail: info@ejuf.de oder  
per Fax: 069 552676

